



HEILIGE SCHRIFTEN

Das meiste religiöse Wissen wurde über Jahrhunderte schriftlich in so genannten «Heiligen Schriften» festgehalten. Ihr Inhalt dient vielen Gläubigen als Orientierung für Werte, Normen, Gebote und Verbote. Die Interpretation und Auslegung der Texte kann jedoch sehr unterschiedlich ausfallen.

Hier sind einige Aspekte zum Thema aus drei Religionen herausgegriffen:

Judentum

Tora und Talmud

Die Tora (Wegweisung) ist die am Berg Sinai gesamte göttliche Offenbarung der 5 Bücher Mose. Die daraus entstandene Jüdische Bibel wird als Tanach bezeichnet und gilt im Christentum als Altes Testament. Die massgebendste Schriftensammlung ist der Talmud, der im 5. Jahrhundert entstanden ist, alle gesammelten Niederschriften umfasst und diese interpretiert. Jede Seite im Talmud ist so gestaltet, dass sie die Diskussion von Gesetzen und Auslegungen widerspiegelt: Alle Gesetze der Mischna (Sammlung aller Gesetze) sind mittig platziert und werden umrahmt von den dazu gehörigen Interpretationsbeiträgen.

Christentum

Bibel

Die «Heilige Schrift» oder «die Bibel» bildet ein wesentliches Fundament des christlichen Glaubens. Das Buch besteht aus dem Alten Testament, das die Geschichte des jüdischen Volkes vor Jesus Christus beschreibt und dem Neuen Testament, in dem das Leben und Wirken von Jesus Christus gemäss seinen Aposteln festgehalten ist. Die verschiedenen Schriften sind wiederum in mehrere Kapitel unterteilt. Das so genannte «Buch der Bücher» gilt als das weltweit am meisten verbreitete Buch. Es wurde in unzählige Sprachen übersetzt und mehrfach neu überarbeitet. Dies führte unter anderem zu unterschiedlichen Interpretationen und Auslegungen innerhalb des Christentums. Viele ChristInnen widmen sich dem täglichen, individuellen oder gemeinsamen Bibelstudium und fühlen sich dadurch ermutigt. Die Pfarrpersonen lesen Bibelverse vor oder predigen über ein Thema aus der Bibel. In vielen christlichen Gemeinden bilden sich Hauskreise oder Gesprächsgruppen, in denen unter anderem gemeinsam in der Bibel gelesen wird.

Islam

Koran und Sunna

Das über Jahre offenbarte Wort Gottes, wurde zunächst mündlich weitergegeben und schliesslich Mitte des 7. Jahrhunderts in vereinheitlichter Buchform herausgegeben. Seitdem gilt das Buch als heilig. Inwiefern der Inhalt buchstäblich als Gottes Wort und entsprechend als unveränderlich gilt, darüber wird bis heute rege debattiert. Der Koran deckt mit seinen 114 Kapitel (Suren) ein weites Themenspektrum ab, so werden Antworten auf gesellschaftliche, rechtliche und Familienfragen gegeben, genauso finden sich Anweisungen zur Glaubenslehre oder der religiösen Praxis. MuslimInnen lesen und befassen sich sowohl privat als auch in der Koranschule (meist in der Moschee) mit dem Koran. Neben dem Koran gilt die Sunna als zweitwichtigste Rechtsquelle. In ihr sind viele weitere Handlungen und Aussprüche des Propheten festgehalten.

Mehr zum Thema «Heilige Schriften» findet sich [hier](#)